



Deutscher
Sportlehrerverband



Landesverband RHEINLAND-PFALZ



5. Lehrtagung

des

Sportbundes Rheinhessen



54. Jahrgang - Heft 1 - 2007

Inhalt

Inhalt	2
Vorwort	3
Jahreshauptversammlung	5
Neues aus dem Bundesverband	10
Lehrtagung an der Uni Mainz	12
Mitglieder werben Mitglieder	15
Fortbildungsberichte	20
Fortbildungsangebote	24
Vorankündigung Sportlehrertag	27
Adressen	28
Wir gratulieren ...	30

Herausgeber: DSLV, Landesverband Rheinland-Pfalz
Redaktion: Stephan Groll
Druck: Pretty Print

Redaktionsschluss für Heft 1/2008 ist der 14.12.2007

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die persönliche Meinung des Verfassers wieder und müssen nicht mit der Position des Vorstandes übereinstimmen.

Titelbild: Peter Sikora

Bilderbogen: im Heft finden Sie weitere Fotos von Bettina Raschig und Stephan Groll.

Der Club der toten Dichter

Der Titel des unvergesslichen Films mit Robin Williams animiert mich zu der Frage: *Ist der Sportlehrerverband ein Club der Alten, der Pensionäre?* Sind wir ein Verband mit überkommenen Strukturen und von der Wirklichkeit überholten Forderungen, die wir tibetanischen Gebetsmühlen folgend immer wieder vortragen, ohne einen Erfolg zu erwarten? Vergessen wir die Jungen, die aus anderen Perspektiven an Probleme herangehen und deshalb nicht unser Gehör finden? Können wir es uns erlauben, in Hochschule, Schule und Kindertagesstätten immer nur auf die erfolgreiche Vergangenheit und die Beibehaltung traditioneller Inhalte hinzuweisen? Ist eine Sicherung der Qualität in der Lehrer(aus)bildung nur mit alten Strukturen möglich, oder ist dies doch mit der zeitgemäßen Form des Bachelor- und Masterstudiums und entsprechendem Kompetenzerwerb zu erreichen? Ist guter Sportunterricht nur in drei Stunden pro Woche möglich? Soll man nicht der einzelnen Schule überlassen, ob sie ihren Unterricht aus bestimmten Gründen in Doppelstunden organisiert und die in der Stundentafel vorgesehenen Unterrichtsstunden altersspezifisch anders verteilt als vorgesehen? Müssen Fortbildungsveranstaltungen nur in der Unterrichtszeit stattfinden, oder ist eine terminliche Platzierung auf einem Wochenendtag nicht sinnvoll, weil dann die Nachfrage größer ist? Fragen, die wir nach meiner Meinung nur dann richtig angehen können, wenn alt und jung zusammenarbeiten. Die Alten müssen ihre Erfahrung einbringen und die Jungen ihre Kraft und Kreativität! Nur so können wir die vielfältigen Probleme des Schulsports, die fast alle mit erheblichen gesellschaftlichen Veränderungen gekoppelt sind, lösen. Ich bitte deshalb die ‚Alten‘, ihre Erfahrung in die Verbandsarbeit einzubringen. Gleichzeitig bedränge ich die ‚Jungen‘, das Netzwerk Sportlehrerverband dazu zu benutzen ihre Interessen zu artikulieren.

Ihr/Euer Heinz Wolfgruber

Über Rückmeldungen per E-Mail (vo@dslv-rp.de oder fossalupi@t-online.de) würde ich mich sehr freuen.

DSLV- oder der Kampf mit Zeit und Ehrenamt

- Die Website ist seit Monaten nicht mehr aktualisiert worden
- Das Heft kommt nur noch unregelmäßig heraus
- Die Anzahl der Fortbildungen sinkt
- Im Norden tut sich schon lange nichts mehr
- Ernährungskunde in die Schule und keine Reaktion
- Und

Unbestritten, alle diese Punkte sind leider richtig. Nichtsdestotrotz möchte ich, als Vertreter des Vorstandes, dazu Stellung nehmen. Oder, in anderen Worten erläutern, was der Vorstand eigentlich macht.

Die Website wurde von einem ehemaligen Schüler betreut, der nun leider nicht mehr zur Verfügung steht. In unserer Verzweiflung wurde ein Lehrerkollege „verpflichtet“, der die Website betreut hätte, um uns einen Gefallen zu tun. Aber dann trat Heiko Collet auf den Plan, der ist aber noch Referendar und hat, wie wir wissen, doch einiges zu tun. Heiko ist uns als Futsal-Referent gut bekannt und wir wissen, dass er seine Sache gewissenhaft macht.

Der Posten des Öffentlichkeitsreferenten war schon länger vakant und die Erstellung des Heftes wurde zusätzlich von der Geschäftsstelle geleistet. Doch auch hier tat sich bei der Mitgliederversammlung im März (i.Ü. waren außer den zu Ehrenden und dem Vorstand noch 8 !!!!! weitere Mitglieder anwesend) eine personelle Änderung auf. Stephan Groll aus Ingelheim wird sich dieses Amtes annehmen und hat dieses Heft bereits gestaltet.

Dass die Anzahl der Fortbildungen sinkt, scheint ein regionaler Eindruck zu sein. Im Norden läuft seit einiger Zeit nicht mehr viel. Das Ehrenamt des Bezirksvorsitzenden ist eben, wie alle anderen Ämter im DSLV, nur zusätzliche, freiwillige Arbeit und da müssen berufliche und private Angelegenheiten manchmal wichtiger sein. Manchmal so wichtig, dass man erkennen muss, dass diese Zusatzbelastung mit gutem Gewissen nicht zu leisten ist. Der gute Wille überlagert da die tatsächlichen Möglichkeiten. Bisher habe wir leider noch keine Freiwilligen gefunden, die sich im Bereich Koblenz, Montabaur einbringen möchten. Wir sind aber auf der intensiven Suche und würden uns sehr freuen, wenn einer unserer Mitglieder eine personelle Idee hätte.

Die politische Arbeit des Verbandes, die weithin im Verborgenen bleiben muss, Gremienarbeit u.a. im Aktionsbündnis Schulsport, wird oftmals in Zusammenarbeit mit dem LSB geleistet. Es ist richtig, dass die „Ernährungskunde“ ein Aufhänger gewesen wäre zusätzlichen Sportunterricht zu fordern. Das haben wir in einem Interview getan, dass in dieser Ausgabe abgedruckt ist. Mit dem Ergebnis dieses Interviews bin ich ausgesprochen unzufrieden. Meine Aussagen wurden auf ein Mindestmaß gekürzt. Ein weiteres Pressegespräch in Mainz ist in Arbeit.

Liebe Mitglieder, wir suchen dringend noch Mitstreiter, die sich in unserem Verband aktiv einbringen wollen. Der Vorstand will keine Arbeit abwälzen, sondern er sucht Innovation durch die „jüngeren“ Mitglieder. Vielleicht sind wir im Vorstand manchmal etwas zu bequem oder glauben zu wissen, dass diese oder jene Vorgehensweise nicht den gewünschten Erfolg bringen wird.

Ihr müsst uns auf die Füße treten, indem ihr uns auf Defizite aufmerksam macht; oder noch viel besser, uns helft diese Defizite aktiv anzugehen.

Wir sehen uns beim Sportlehrertag im April 2008 in Mainz.

Peter Sikora, Geschäftsführer DSLV-Rheinland-Pfalz

Jahreshauptversammlung 2007 **24.3.07 in Mainz**

Bericht des Vorsitzenden

Arbeitsschwerpunkte meiner vierten Amtszeit:

Vorstand:

Es fanden in den beiden vergangenen Jahren zahlreiche Sitzungen in Mainz Ingelheim und Schwabenheim statt. Von großem Vorteil ist dabei das Prinzip der kurzen Wege. Die Zusammenarbeit aller Beteiligten ist partnerschaftlich, vertrauensvoll und locker, aber trotzdem effektiv. Leider ist Philipp Jaehne aus beruflichen Gründen als Öffentlichkeitsreferent ausgeschieden, so dass erhebliche Probleme bei der Gestaltung des Mitteilungsblattes entstanden sind. Peter Sikora hat dankenswerterweise durch Mehrarbeit diese Lücke gefüllt. Gott sei Dank zeichnet sich eine Lösung dieses Problems ab. Die von Rüdiger Baier hervorragend geplante Klausurtagung des Vorstandes im Allgäu, die 2007 ihre Wiederholung finden wird, war für die gemeinsame Arbeit sehr wertvoll.

Hauptvorstand:

Im Gegensatz zu anderen Landesverbänden hat sich in Rheinland-Pfalz der Generationswechsel bereits vollzogen. Die Arbeit mit der jungen Mannschaft macht aus meiner Sicht sehr viel Freude. Es gilt jetzt, trotz beruflicher Be-/Überlastung die Arbeit zu stabilisieren und effektiv fort zu führen. In diesem Zusammenhang sollte man nicht unerwähnt lassen, dass zwar alle ehrenamtlich arbeiten, die an uns gestellten Anforderungen aber immer professioneller erledigt werden müssen. Die Fortbildungen in den einzelnen Bezirken laufen mit unterschiedlichem Erfolg ab.

Bundesvorstand:

Nach langen Querelen hat der Bundesverband endlich einen neuen Vorstand unter der Leitung von Prof. Udo Hanke. Mit vielen Aktivitäten hat das erweiterte Gremium die Arbeit aufgenommen. Dabei sind die Plakataktion, die neue Website, die Initiativen zum Sport in der GTS, ein Memorandum zum Sportunterricht und zur Lehrerausbildung sowie der Sportlehrerkongress in Köln 2008 zu nennen. Trotz anstrengender Arbeit macht die Mitarbeit im Bundesvorstand Freude.

Landessportbund:

Der Landessportbund befindet sich zurzeit in stürmischem Gewässer. Nach Wahl und zwischenzeitlichem Ableben von Hermann Höfer sowie den Turbulenzen in der Sportjugend fällt die Mitarbeit in den Gremien des LSB (AK Schulsport und Präsidialausschuss für Bildung und Erziehung) nicht immer ganz leicht. Trotz aller Probleme wird gute Arbeit abgeliefert, denn die von Dieter Krieger organisierte Schulsportwoche in Annweiler war ein voller Erfolg. Die vom DSLV Bezirk Pfalz angebotenen Fortbildungen wurden sehr stark nachgefragt. Bärbel und Sepp Brunner seien hier ausdrücklich für ihre Arbeit gedankt.

MBWFK/ADD:

Die Mitarbeit in der AG zur Konzeption von Bachelor- und Masterausbildung war sehr zeitintensiv. Ich hoffe, dass die Arbeit trotz aller Umsetzungsprobleme an den Universitäten des Landes von Erfolg gekrönt sein wird. Etwas Neues zu wagen ist nicht immer ganz leicht, zumal die Sportlehrerausbildung eine lange Tradition hat. Die Zusammenarbeit mit den für den Schulsport zuständigen Referenten Herbert Tokarski (MBWFK), Kurt Müller (ADD Koblenz), Theo Lamberts (ADD Trier) und Dieter Krieger (ADD Neustadt) läuft sehr gut.

Perspektiven:

Der Wandel in der Schullandschaft ist unverkennbar. Welche Auswirkungen werden GTS und G8 auf den Sportunterricht und Schulsport allgemein haben? Wie gehen die Sportlehrerinnen und Sportlehrer mit der verstärkten Autonomie der Schulen um? Können sie die Interessen des Sports vor Ort vehement zum Wohle der Kinder und Jugendlichen vertreten? Sicherlich nur dann, wenn wir uns verständigen, Netzwerke bilden und gemeinsam aktiv sind.

Weitere Berichte

Der **Geschäftsführer P. Sikora** führt die Berichte fort. Er umreißt seinen Tätigkeitsbereich und seine Schwerpunkte. Er vertritt den LV beim Sportbund Rheinhessen und in dessen Ausschüssen. U.a. ist die Lehrtagung ein Schwerpunkt dieses Ausschusses. Weiterhin war er bei der Aktionswoche für den Verband vor Ort. Er berichtet von seinem Engagement mit der Website, das teilweise sehr unbefriedigend war und von seinen Aktivitäten, die zur Veröffentlichung des Mitteilungsblattes führten. Ein weiterer zentraler Punkt neben der kompletten Mitgliederverwaltung war die Vorbereitung von Sitzungen und Versammlungen.

Er beendet seine Ausführungen und eröffnet die Aussprache. Es gibt keine Wortmeldungen.

Es wird der **Fortbildungsreferent R. Baier** gebeten seinen Bericht abzugeben. Er beginnt mit einem Dankeschön an seine Vorstandskollegen, die ihn und seine Arbeit in Phasen der Krankheit aufgefangen haben. Schwerpunkt seiner Arbeit war eine Gewaltpräventionsprogramm, das sowohl theoretisch, als auch praktisch sehr gelungen scheint und jetzt in die Schulen gehen soll.

Desweiteren berichtet er von Speedminton und Skiken, zwei neueren Sportarten, die als Einführungsfortbildungen großen Anklang fanden. Für beide Sportarten wird der LV einen Gerätepool anschaffen, der über den Fortbildungsreferenten ausgeliehen werden kann. Als Ausblick nennt er Klettern und Badminton als Ausbildungsschwerpunkte, da dort immer noch großer Nachholbedarf besteht, der vom IFB nicht aufgefangen werden kann.

Er befürchtet eine Verlagerung der Fortbildungen auf das Wochenende, was ungerecht erscheint insbesondere gegenüber anderen Arbeitnehmern.

In der Aussprache schließt sich eine ergiebige Diskussion an. Als ein Ergebnis stellt sich heraus, dass die Einbeziehung der Fachleiter und regionalen Fachberater intensiviert werden müsste. Allerdings widersprechen die Bezirksvorsitzenden entschieden und berichten eher von einem sehr guten Kontakt. Der LV sollte sich um die Stundendeputate der regionalen Fachberater kümmern. Dort scheinen Ungerechtigkeiten gegenüber anderen Fächern vorzuliegen.

Auch bei der Besetzung von politisch bedeutsamen Positionen soll sich der LV stärker einbringen.

Es beginnen nun die **Berichte der Bezirke**.

In Vertretung des BezVors **Koblenz/Montabaur** erläutert Sikora, nach einem vorher geführten Telefonat, dass L. Häbel aus gesundheitlichen Gründen nicht anwesend sein kann. Herr Häbel ist und war beruflich und privat sehr eingespannt, so dass er keine Fortbildungen in seinem Bezirk anbieten konnte.

Aus dem **Bezirk Trier**, wird wie immer viel Gutes berichtet. Die Resonanz bei Fortbildungen sei gut bis sehr gut. Die beiden Fortbildungen zum LK Sport und der Abiturprüfung waren sinnvoll und notwendig. Die Fortbildung Badminton war so

stark nachgefragt, eine weitere angeboten werden muss. Hier erwähnt Herr Illgen die ausgesprochen kompetente Referentin B. Raschig. Im zweiten Halbjahr wird auch noch Fortbildung Trampolin angeboten, die auf den Wunsch von Mitgliedern aus seinem Bezirk zurückgeht.

Im **Bezirk Mainz/Bad Kreuznach** ist auch wieder Leben eingekehrt. Noch gab es einige Schwierigkeiten mit den Teilnehmerzahlen, bzw. der Gesundheit von Referenten, aber nachdem der Bezirk über Jahre verwaist war scheinen diese Probleme lösbar.

Der **Bezirk 6, Neustadt**, hatten im letzten Jahr seinen Schwerpunkt mit der „Aktionswoche Schulsport“ in Annweiler, wo wie schon seit Jahren die beiden Pfälzer Bezirke gut zusammenarbeiteten. Die beiden Bezirksvorsitzenden Bärbel und Josef Brunner scheiden zum Ende des Schuljahres aus, was die Anwesenden sehr wohl verstehen können, aber doch sehr bedauern.

Nach vielen Jahren der hervorragenden Arbeit scheint die Nachfolge nicht leicht.

In Annweiler mit dabei war, wie oben erwähnt, auch der **Bezirk Kaiserslautern**. Auch hier hat sich in der Spitze des Bezirkes etwas getan. Nunmehr sind Ingo Werner, der sich entschuldigen lässt und Thorsten Dietz am Ruder und werden das Schiff sicher segeln.

Mit einem Dank an die Bezirksvorsitzenden eröffnet Wolfgruber die Aussprache zu den Berichten. Nach kurzen Anmerkungen folgt der **Bericht der Finanzreferentin**.

Diese ist leider sehr sehr kurzfristig erkrankt, so dass der Geschäftsführer diesen TOP, auf der Basis der, den Anwesenden vorliegenden Unterlagen übernimmt.

Nach kurzem Studium der Tischvorlage wird gefragt, warum der Posten sonstiges zwischen 2005 und 2006 so differiert. Sikora erläutert, dass in 2005 erstmals der DSLV bei der Lehrtagung beteiligt war und Kosten für das Zelt und weitere Werbemittel aufbringen musste. Weiterhin wurde eine Differenz in den Zuschüssen des LSB erkannt. Diese Zuschüsse für 2006 können und sollten nach der Lehrtagung 2007 abgerufen werden (was jetzt geschehen ist; das Geld kommt noch, Anm. des Protokollanten).

Nachdem es keine weiteren Fragen gibt, ergreifen die **Kassenprüfer** das Wort. Sie berichten von einer sehr präzisen und jederzeit nachvollziehbaren Kassenführung und sprechen B. Schwibus ihre ganz besondere Anerkennung aus. Außerhalb des Kassenberichtes bitten sie den Vorstand zu versuchen die Zahl der Beitragsretouren aus dem Abbuchungsverfahren zu reduzieren. Es entstünden erhebliche Rückbuchungskosten.

Entlastung

Nach klärenden Ergänzungen durch den Geschäftsführer und den Ehrenvorsitzenden stellen die Kassenprüfer den Antrag auf Entlastung des gesamten Vor-

standes.

Dieser Antrag wird einstimmig ohne Enthaltung angenommen.

Neuwahlen

Die Versammlung wählt den Ehrenvorsitzenden einstimmig zum Wahlleiter.

Bevor er das Wahlverfahren einsteigt, bedankt er sich für die Arbeit des Vorstandes im Namen aller Mitglieder. Er glaubt, dass dieser Vorstand die Belange des Verbandes gut vertreten hat.

Als erstes ruft er die Wahl des Vorsitzenden auf und bittet um Vorschläge. Es wird die Wiederwahl vorgeschlagen. Es gibt keine weiteren Vorschläge.

H. Wolfgruber wird einstimmig, bei Enthaltung des Betroffenen, gewählt. Er übernimmt die Sitzungsleitung nach einem kurzen Dank an Helmut Mayer.

Als zweiten Vorstandsposten ruft H. Wolfgruber die Position des Finanzreferenten auf. Er erläutert, dass eine schriftliche Einverständniserklärung von B. Schwibus vorliegt, dass Sie kandidiert und im Falle der Wahl die Wahl annehmen würde.

Es werden weitere Vorschläge erbeten. Nachdem keine weiteren Personen genannt werden, wird die Wahl durchgeführt. B. Schwibus wird einstimmig gewählt.

Nun wird der Geschäftsführerposten aufgerufen. Es gibt keine Meldungen außer Peter Sikora. Er wird ebenfalls einstimmig gewählt.

R. Baier wird als Fortbildungsreferent vorgeschlagen. Es erfolgen keine weiteren Meldungen. Das Plenum entscheidet sich einstimmig, bei Enthaltung des Betroffenen, für R. Baier.

Zur lange Zeit vakanten Position des Öffentlichkeitsreferenten erläutert Wolfgruber, dass man das Amt teilen wolle: ein Person für das Mitteilungsblatt, die andere für die Website des Verbandes. Eine durchaus sinnvolle Teilung. Der Vorstand würde beide kommissarisch benennen, was die Satzung zulässt und bei der nächsten MV einen von beiden zum Öffentlichkeitsreferenten wählen lassen und den anderen Beisitzer benennen.

Als letzter Wahlvorgang stehen die Kassenprüfer auf dem Programm. Es wird die Wiederwahl vorgeschlagen. Herr Arendt und Herr Hofer sind einverstanden und werden bei Enthaltung der beiden Betroffenen einstimmig gewählt.

Ehrungen, Anträge

Sikora stellt den Antrag den Antrag auf Satzungsänderung auf die nächste MV zu verlegen. Dem Antrag wird einstimmig stattgegeben.

J. Illgen stellt den Antrag die Teilnehmergebühren für Nichtmitglieder auf 20,00 € zu erhöhen. Dies macht eine Mitgliedschaft im DSLV lukrativer.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Wolfgruber begrüßt die zu Ehrenden und gibt seiner Freude über die Anwesenheit Ausdruck. Für 50-jährige Mitgliedschaft im DSLV werden geehrt:

Dr. Helmut Mayer und Bruno Fischbach.

Eine 40-jährige Mitgliedschaft ist der Grund Prof. Hermann Salomon zu ehren.

Nach Worten des Dankes durch die Geehrten wird die Mitgliederversammlung um 21.45 Uhr geschlossen.

gez. P. Sikora
G'führer

H. Wolfgruber
Vorsitzender

Neues aus dem Bundesverband (1/07)

Der DSLV-Bundesverband hat auf seiner letzten Sitzung in Osnabrück u.a. Folgendes behandelt:

Zuständigkeit des Präsidenten (U. Hanke)

- Die Kooperation zwischen Bundesverband und dem DOSB (Deutscher Olympischer Sportbund) ist noch nicht im Detail geklärt, da der Einfluss der DSJ (Deutsche Sportjugend) begrenzt und die Verantwortung in der Zusammenarbeit zukünftig bei dem neu gebildeten Präsidialausschuss Bildung und Olympische Erziehung unter dem Vorsitz der DOSB-Vizepräsidentin G. Doll-Tepper liegen soll. Der DSLV strebt eine Zusammenarbeit DVS (Verband der Sportwissenschaft) – DOSB – DSLV an.
- Die Vorbereitungen für einen Sportlehrerkongress laufen an. Im Mai 2008 soll in Köln in Zusammenarbeit mit dem DVS eine Wochenendveranstaltung mit dem Thema *Sportpädagogik - Theorie trifft Praxis* (Referate und Praxis für den Schulsport) stattfinden. Unklar ist noch die Planung für einen Kongress 2010 in Kiel.
- Der Präsident nahm auf Einladung der SPD-Bundestagsfraktion an einer Tagung zur Dopingproblematik im Sport teil.
- Er vertrat den Bundesverband an der Jahrestagung der EUPEA in Paris.
- Er bereitet in Zusammenarbeit mit der DVS und dem DOSB ein Memorandum zum Schulsport vor.
- Hanke ruft zur Mitarbeit der Landesverbände beim DVD-Projekt *Gelingender Sportunterricht* auf

Zuständigkeitsbereich Öffentlichkeitsarbeit (I. Seidel)

- Die Website des BV und der Landesverbände wird mit einer neuen Startseite (Homepage) neu gestaltet und vereinheitlicht.
- Ilka Seidel nahm als ständiger Gast an einer Sitzung des DVS-Ausschusses teil, der motorische Test für Kinder und Jugendliche durchführen will. Zwischenzeitlich hat es sich ergeben, dass auf Initiative von Theo Lambertz (ADD Trier) durch FOSS (Forschungszentrum für den Schulsport in Karlsruhe) eine Untersuchung an 27 trierer Grundschulen mit 6000 Kindern durchgeführt wird. Die vom Kultusministerium und dem LSB geförderte Untersuchung beginnt im Schuljahr 2008/09 und ist über vier Jahre angelegt.

Zuständigkeitsbereich Hochschule (G.Oberschelp)

- G. Oberschelp hat mehrere Gespräche mit Verantwortliche der Ausbildung an Studienseminaren und Hochschulen geführt.
- Ziel ist es, den Einfluss des DSLV auf Ausbildungsrichtlinien auszuloten und sie gegebenenfalls bundesweit zu vereinheitlichen.

Zuständigkeitsbereich Fachsport (Th. Niewöhner)

- Das Qualitätssiegel des DSLV zur Ausbildung von Fachsportlehrern kann nach langwieriger Vorbereitung in vier Fachverbänden verliehen werden.
- Die Prüfung der noch nicht zertifizierten Fachverbände erfolgt im Laufe des Jahres 2007.

Sonstiges

- Die Versammlung beschließt im Sinne einer solidarischen Zusammenarbeit Zuschüsse an kleine Mitgliedverbände. Diese erhalten je ½ der Reisekosten für einen Teilnehmer an den beiden Hauptvorstandssitzungen des Bundesverbandes.
- In einer Gesprächsrunde mit der im niedersächsischen Kultusministerium verantwortliche Sportreferentin Liesel Westermann-Krieg ging es um die Situation des Schulsports in Niedersachsen. Fazit: Die Probleme in den ‚alten‘ Bundesländern ähneln sich sehr!

Heinz Wolfgruber

„Schmuckstück“ findet viele Freunde

Erfolgreiche fünfte Auflage der großen Lehrtagung an der Uni Mainz

Als ein "Schmuckstück des rheinland-pfälzischen Sports" lobte Dr. Franz-Josef Kemper, Abteilungsleiter Sport im Innenministerium, die fünfte Lehrtagung des Sportbundes Rheinhessen bei der Eröffnung im sportwissenschaftlichen Institut der Mainzer Universität. Im Namen des Schirmherrn, Minister Karl Peter Bruch, dankte er den Veranstaltern von Sportbund, Turnerbund Rheinhessen, Sportlehrerverband und dem Institut für Sportwissenschaften der Universität für die "vorbildliche Zusammenarbeit im Dienste des Sports und Ehrenamtes".

560 Sportler aus ganz Rheinhessen und der Pfalz nutzten unter dem Motto "Sportideen für alle - im Trend kreativ" die Möglichkeit, Anregungen für den Alltag in Verein und Schule zu sammeln und gleichzeitig Übungsleiter-Lizenzen zu verlängern. 52 Referenten boten in 90 Arbeitskreisen praktische und theoretische Fortbildung für Übungsleiter, Sportlehrer, Vereinsmitarbeiter und Aktive an. Professor Dr. Dieter Augustin, Leiter des Instituts für Sportwissenschaften, betonte die Wichtigkeit für die Wissenschaftler durch Veranstaltungen wie die Lehrtagung den Kontakt zur Praxis zu pflegen.

Tagung für alle

"Wir bieten jedem Teilnehmer die Möglichkeit, sich ein individuelles Fortbildungswochenende zusammenzustellen", erklärte Karin Augustin, Präsidentin des Sportbundes Rheinhessen, das Erfolgsgeheimnis der Lehrtagung, die sie vor zehn Jahren im Ausschuss "Frau im Sport" mit aus der Taufe gehoben hatte. Als Frau der ersten Stunde ist auch Birgitt Nebrich nach wie vor maßgeblich an Konzeption und Ausgestaltung der Lehrtagung beteiligt, die sie mit ins Leben gerufen hat. Im Vorstand des Sportbundes ist die Geschäftsführerin des Rheinhessischen Turnerbundes für Aus- und Weiterbildung zuständig. Der Turnerbund integriert seine Fortbildung in die Lehrtagung und liefert viele attraktive Angebote gerade im Bereich Tanz. Weiterhin gehöre die gute Verbindung zur Schule - in Gestalt der Kooperation mit dem rheinland-pfälzischen Landesverband des Deutschen Sportlehrerverbandes - zu den Erfolgsfaktoren der Tagung. Hier dankte die Sportbund-Präsidentin dem Verbandsvorsitzenden Heinz Woifgruber und Geschäftsführer Peter Sikora für die gute Zusammenarbeit.

Ursprünglich zur Frauenförderung konzipiert, fühlen sich heute alle angesprochen vom Angebot der Lehrtagung: Männer wie Frauen, Jung und

Alt, Lehrer wie Vereinssportler. So traf etwa die 15-Jährige Mainzer Schülerin Maria Schneider ihre Sportlehrerin beim Thai-Step. „Das werden wir jetzt auch mal in der Schule ausprobieren“, freute sie sich auf einen abwechslungsreichen Sportunterricht. Der älteste Tagungsteilnehmer brachte derweil schon reichlich Übungsleiter und Fortbildungserfahrung mit: Der 80-jährige Gustav Halbritter vom Mainzer Schwimmverein war schon 1964 dabei, als die Sportbünde mit der Übungsleiterausbildung begannen.

Eine Woche lang am Telefon

Hinter den Kulissen hatte schon seit Wochen Dauerstress geherrscht, denn die vielfältigen Wahlmöglichkeiten machten die Planung nicht einfach. „Die letzte Woche hing ich praktisch pausenlos am Telefon, um mit einzelnen Teilnehmern ihre Kurse abzuklären oder Tauschmöglichkeiten anzubieten“, berichtete Petra Bastian, die als Referentin für Ausbildung bei der Organisation das Ruder in der Hand hatte. Und auch am Tagungswochenende selbst war sie im Team von rund 30 Helfern von Sportbund, Turnerbund und Sportinstitut im Einsatz. Schließlich galt es an alle Teilnehmer die Unterlagen zu verteilen, Referenten zu dirigieren und immer wieder Fragen zu beantworten. „Wo ist denn mein Arbeitskreis?“, lautete die wohl am häufigsten gestellte Frage an die Besatzung am Anmeldungs-Tresen. „Wir können den Plan jetzt schon fast auswendig“, scherzte Heike Franke, Referentin für Breitensport beim Sportbund Rheinhessen. Entspannung machte sich bei den Verantwortlichen indes schon recht früh breit. Denn bis auf eine Verzögerung beim Mittagessen hatte alles geklappt, alle Referenten waren eingetroffen und die Stimmung bei Teilnehmern und Veranstaltern gleichermaßen gut.

Eine Sportnation?

Deutschland - eine Sportnation oder eine Nation von Sportmuffeln? Mit dieser Frage hatte Dr. Sven Schneider von der Universität Heidelberg seinen Vortrag zur zentralen Veranstaltung überschrieben, in dem er über die aktuelle Lage und Zukunftstrends des Sports in Deutschland berichtete. Vor rund 300 Zuhörern im großen Hörsaal des sportwissenschaftlichen Instituts belegte der Präventionswissenschaftler mit Statistiken die vielen Vorteile des Sports für den Einzelnen und die Gesellschaft. An diesem Wochenende an der Mainzer Universität konnte man ohnehin nur den Eindruck verbreiteter Sportbegeisterung gewinnen. Immerhin waren gerade die praktischen Kurse - insbesondere zu neuen Trends bei Aerobic und Tanz - komplett ausgebucht.

Von Sigrid Hansen, SportInForm, April 2007

Wie soll Ernährungsunterricht umgesetzt werden?
Bildungsgewerkschaften wollen mehr Unterstützung für Kindergärten und Schulen / Zu wenig Sportstunden

MAINZ / WIESBADEN Im Kampf gegen die steigende Zahl von übergewichtigen Kindern und Jugendlichen sieht die Politik auch Kindertagesstätten und Schulen gefordert. Bildungsgewerkschaften und Lehrerverbände in Rheinland-Pfalz und Hessen wollen dabei jedoch mehr Unterstützung.

„Was sollen Erzieher und Lehrer denn noch alles leisten?“, fragt Tilman Boehlkau, rheinland-pfälzischer Landesvorsitzender der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), Ernährungserziehung sei selbstverständlich ein wichtiges Thema. „Aber die Politik soll doch bitte schön sagen, wie und von wem das umgesetzt werden soll“, ärgert sich Boehlkau. So müssten externe Ernährungsberater Schulen und Kindergärten unterstützen, das Thema in Studium und Fortbildung einen größeren Raum einnehmen und Unterrichtsmaterial zur Verfügung stehen. „Aber das will niemand bezahlen. Stattdessen sollen Lehrer und Erzieher wieder zusätzliche Aufgaben erfüllen.“

„Die Politiker sollten erst mal da, wo sie selbst für die Gesundheit der Kinder verantwortlich sind, etwas tun, anstatt jetzt wieder nach den Erzieherinnen und Lehrern zu rufen“, fordert Jochen Nagel, hessischer GEW-Landesvorsitzender. So wäre schon viel erreicht, wenn die Kommunen einen angemessenen Zuschuss zur gesunden Verpflegung in Kindertagesstätten und Schulen geben würden. „Da wird doch nur der günstigste Caterer ausgesucht, und wenn der ein Salatblatt an den Teller legt, gilt das als gesund“, kritisiert Nagel. Nach wie vor falle an vielen Grundschulen auch die dritte Sportstunde aus. „Auch da ist Politik gefordert.“

Mit dem gemeinsamen Schulfrühstück in rheinland-pfälzischen Grundschulen sei man in puncto Ernährungserziehung schon auf einem guten Weg, meint Hjalmar Brandt, Geschäftsführer des Verbands Bildung und Erziehung (VBE) in Rheinland-Pfalz. „In der Schule ist dieses Thema gut aufgehoben, dort erreicht es alle Kinder“, so Brandt. Wünschenswert sei, Ernährungserziehung in den Lehrplänen aller Schularten zu verankern. Auch Brandt kritisierte, dass der Schulsport einen zu geringen Stellenwert habe.

Fortsetzung S.19



Mitglieder werben Mitglieder

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Der Einfluss und die Effizienz eines Verbandes hängt ab von der Zahl seiner Mitglieder. Im Landesverband Rheinland-Pfalz ist die Mitgliederzahl zwar konstant, es droht jedoch eine allmähliche Überalterung, uns fehlen jüngere Mitglieder. Neuzugänge können aber nur mit direkter persönlicher Ansprache gewonnen werden. Immerhin sind Referendare und Studierende zwei Jahre betragfrei.

Wir bitten Sie also: Werben Sie neue Mitglieder. Auf den Nächsten Seiten finden Sie das entsprechende Formular, das einfach herausgetrennt und an die Geschäftsstelle geschickt werden könnte.

DEUTSCHER SPORTLEHRERVERBAND

Landesverband Rheinland-Pfalz

Institut für Sportwissenschaften, Universität Mainz, Albert-Schweitzer-Str. 22 , 55099 Mainz,

Fon: 06131/371929, Fax: 06131/5702639, E-mail: info@dslv-rp.de

BEITRITTSERKLÄRUNG

Der Deutsche Sportlehrerverband (DSLTV) ist der größte Berufsverband für alle, die sich in Schulen, Hochschulen oder im außerschulischen Bereich im Sportunterricht bzw. in der Sportwissenschaft betätigen. Der DSLTV will dem Sport in der allgemeinen Bildung und Erziehung die seiner Bedeutung entsprechende Stellung zuweisen und bewahren. Er vertritt die berufsständischen Interessen bei Behörden und in der Öffentlichkeit. Er befasst sich u.a. mit Problemen der Berufsbildung und der Berufsausübung, seien sie fachwissenschaftlich-didaktischer, tarif- und arbeitsrechtlicher oder sonstiger Art. Jeder, der zum Sportunterricht berechtigt ist, dem Studium der Sportwissenschaft nachgeht, der im umfangreichen Berufsfeld Sport einer Tätigkeit nachgeht, kann und sollte Mitglied werden.

Hiermit erkläre ich unter Anerkennung der Verbandssatzung und der Beitragsordnung meinen Beitritt zum DSLTV/Landesverband Rheinland-Pfalz.

NAME/VORNAME : GebDat:

Straße:PLZ/Ort:

Fon: Fax: E-mail:

Ich bin tätig () mit voller Stelle / () teilzeitbeschäftigt mitWochenstunden.
(Zutreffendes bitte ankreuzen und falls zutreffend Wochenstunden ausfüllen)

Dienststelle: Name:.....

PLZ:..... Ort:.....

**Ich erkläre mich einverstanden, dass mein Jahresbeitrag in Höhe von
€ von u.a. Konto abgebucht wird.***

* Jahresbeiträge in € (ab 1.1.02): Mitglieder 36.--, Teilzeitbesch./Rentner/Pensionäre 18.--, ruhendes Mitglied 8.--, Ehepaare 44.--

Bankleitzahl: Kontonummer:.....

Bankverbindung:

Alle meine Person und den DSLV betreffenden Änderungen (z.B. Beitragsstatus, Wohnungs-, Bankver-
bindungswechsel, Austritt) zeige ich der Geschäftsstelle an. Bei Unterlassung können mir daraus ent-
standene Kosten von Seiten des Verbandes in Rechnung gestellt werden.

Ich bestelle zum Vorzugspreis für Mitglieder (wenn gewünscht, bitte ankreuzen)

() die Zeitschrift "Sportunterricht" (Fachorgan des DSLV) mit Beilage "Lehrhilfen"

() nur die Beilage "Lehrhilfen"

Datum:.....

Unterschrift:.....

**DSLV-Rheinland-Pfalz
c/o Inst. f. Sportwissenschaften
Universität Mainz
Albert-Schweitzer-Str. 22
55099 Mainz**

Gesunde Ernährung und Bewegungsmangel war auch Thema beim jüngsten Deutschen Lehrertag des VBE in Darmstadt. Dort hatte der Paderborner Ernährungswissenschaftler Helmut Heseker die Schulen aufgefordert, sich intensiver als bisher mit Ernährungs-, Gesundheits- und Verbraucherbildung auseinanderzusetzen. Der Anteil dieses Themas im Lehrplan sei nur gering.

„Es kommt immer mehr auf uns zu, wir haben so viele Themen“, sagt Werner Lang vom Vorstand des rheinland-pfälzischen Grundschulverbands. So müssten auch Umwelterziehung und Gewaltprävention im Unterricht behandelt werden. Deshalb hänge es oft vom Engagement der einzelnen Lehrer ab, wie die Ernährungserziehung zusätzlich untergebracht werde. Auch Lang sieht große Defizite beim Sportunterricht.

Das bestätigt Peter Sikora, Geschäftsführer des rheinland-pfälzischen Sportlehrerverbands: „Ernährungserziehung allein hilft nicht weiter. Nötig wären mindestens 20 bis 30 Minuten Bewegung am Tag. Derzeit haben viele Schüler aber höchstens zwei Mal, ab der zehnten Klasse nur noch einmal pro Woche Sportunterricht.“

Von Alexandra Eisen, MAZ, 11.05.2007

Fortbildungsberichte

Bezirk Trier

Badminton in der Schule am 22.03.2007 Trier, Arena



Kurz vor den Osterferien fand in der Arena in Trier eine Fortbildung zum Thema Badminton in der Schule statt.

Die gleiche Veranstaltung wurde bereits im Dezember durchgeführt und auf Grund der riesigen Nachfrage nun nochmals angeboten. Ob es am Termin oder am Thema lag, die Veranstaltung war wiederum innerhalb kürzester Zeit vollkommen ausgebucht.

Die Teilnehmer wurden nicht enttäuscht. Neben einer grundlegenden Einführung in die Sportart wurden alle Basistechniken vom hohen Aufschlag, über den Ük-Clear bis zu den Seithandschlägen und dem Drop vorgestellt und zahlreiche methodische Übungs- und Spielformen erprobt.

Die Referentin Bettina Raschig aus Ingelheim, selber Lehrerin und aktive Oberligaspielerin ist u.a. zuständig für die Badmintonausbildung der Lehramtsstudenten an der Uni Mainz. Ihre jahrelange Erfahrung kam den Teilnehmern zu Gute. Auch in der Theorie wurden das neue Regelwerk für Einzel und Doppel sowie die wichtigsten Technikmerkmale sehr anschaulich erläutert.

Am Nachmittag wurden schließlich noch die methodische Hinführung zum Angriffschlag (Smash) und grundlegende Doppeltaktiken erprobt.

Zusammenfassend kann man sagen, dass alle Teilnehmer, ob Badminton-Anfänger oder Kollegen die Leistungskurse unterrichten viele neue und gute Anregungen für ihren Unterricht mitnehmen konnten und eine Folgeveranstaltung erbeten haben.

Bezirk: Mainz / Bad Kreuznach

Integrative Spielvermittlung



Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung lag die spielerische und sportartübergreifende Einführung in die großen Sportspiele wie Fußball, Basketball, Volleyball und Handball. Durch eine Vielzahl von Spiel- und Übungsformen in sämtlichen koordinativen Schwierigkeitsstufen gab uns Petra Orth einen gelungenen Einblick in das Repertoire ihres Könnens. In der wieder einmal lockeren und angenehmen Kursatmosphäre vermittelte uns die Referentin motivierende und differenzierte Spielformen sowohl für die Orientierungsstufe als auch für einen Leistungskurs. Die Inhalte und Methoden wurden in Anlehnung an die Heidelberger Ballschule im Theorieteil erörtert, der aber zur Freude der motivierten Teilnehmer nicht zu lange ausgedehnt wurde.

Fazit: Die erfahrene Diplom-Sportlehrerin und Handballtrainerin Petra Orth hat es geschafft, eine rundum gelungene Fortbildung mit vielen Hinweisen zur Umsetzung für die nächsten Sportstunden zu gestalten.

Bettina Raschig

Futsal in der Schule



Was ist eigentlich Futsal? So oder so ähnlich starteten viele von uns in diese Fortbildung. Inzwischen wissen wir, dass sich der Name „Futsal“ aus dem spanischen Begriff „Futbol“ und „Salon“ zusammen setzt. Futsal ist die offizielle Form des Hallenfußballs der FIFA und der UEFA. Allerdings sind die Regeln restriktiver als beim „normalen“ Fußball und somit kein körperbetonter Sport. Das Spielgerät ist ein sprungreduzierter Lederball, welcher das Führen des Balles erleichtert. Gespielt wird auf Hallenhandballtore und ohne Bande auf einem Handballfeld. Beim Futsal liegt der Spielgedanke auf den Schwerpunkten Technik und Beweglichkeit. Da der Ball nicht so schnell verspringt, besteht die Möglichkeit Basistechniken und Ballführung besser und leichter zu erlernen. Gerade für Mädchen oder auch Gruppen mit großen Leistungsunterschieden bietet sich diese Form des Hallenfußballs an.

Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung lag die spielerische Einführung in diese neue Sportart. Nach der ersten Ballgewöhnungsphase im Aufwärmteil, gab uns Heiko Collet durch einige Spiel- und Übungsformen einen gelungenen Einblick in das Repertoire seines Könnens. In der wieder einmal lockeren und angenehmen Kursatmosphäre vermittelte uns der Referent motivierende und differenzierte Spielformen. Fazit: Heiko Collet hat es geschafft, eine rundum gelungene Fortbildung zum Thema Futsal zu gestalten und Lust auf mehr gemacht.

Bettina Raschig

Bezirk Neustadt

Soft- und Baseball in der Schule und Nordic Walking

Bei angenehm warmen Temperaturen fand eine ganztägige Fortbildung mit den Themen Soft- und Baseball in der Schule und Nordic Walking im Stadion und auf dem nahegelegenen Trimm-dich-Pfad in Herxheim statt. Morgens ließen sich die 19 Teilnehmer von der Referentin Marion Roloff, Bundesligaspielerin in Karlsruhe, in die Techniken des Soft- und Baseballs einführen. Ausgestattet mit dem notwendigen Material (Bases, Schläger, T's, Bällen und Handschuhen), der entsprechenden Materialkunde und den wichtigen Sicherheitshinweisen konnte man beim Brennball und Chinese-Baseball softballähnliche Techniken praktisch kennen lernen. In einer anschließenden Technikeinheit wurde das Fielden, Fangen, Werfen und Schlagen kompetent demonstriert, erklärt und partnerweise geübt. Diese gelernten Techniken, Taktik und die nicht ganz einfache Regelkunde galt es am Ende im richtigen Spiel umzusetzen.

Am Nachmittag testeten die Teilnehmer die Sportart Nordic Walking vor allem unter dem Gesichtspunkt der Schulsporttauglichkeit. Friedericke Eck, Basic Instructor beim Turnverein Herxheim, zeigte anhand von speziellen Einzelübungen wie man die Grundtechnik in der Grob- und Feinform erlernen kann. Diese richtet sich nach den physiologischen Bewegungsabläufen des menschlichen Organismus und gliedert sich in sechs Bausteine, welche in motivierenden Einzel- und Partnerübungen erarbeitet und geübt wurden. Vor allem der druckvolle Stock- und gegengleiche Armeinsatz mit Öffnen und Schließen der Hände stellte für einige Teilnehmer eine besondere Herausforderung dar. Mit diesen gelernten Techniken begab man sich auf den Trimm-dich-Pfad und war über die Intensität dieser Sportart überrascht. Fazit: Für die Schule bietet Nordic Walking sicherlich eine interessante Abwechslung im Rahmen einer Fitnessseinheit.

Josef Brunner

Fortbildungsangebote

Bezirk Trier

Leistungskurs Sport : Theorie und Praxis in der Jahrgangsstufe 11

Nachdem 2006 in den ersten beiden Treffen bereits ein effektiver Informationsaustausch zwischen Kollegen mit Sport-LK aus der Region stattgefunden hat, sollen nun konkrete Unterrichtsbausteine für Theorie und Praxis in den einzelnen Jahrgangsstufen vorgestellt und ausgetauscht oder ggf. gemeinsam erarbeitet werden.

Den Anfang machen Themen und Fragestellungen zur Jahrgangsstufe 11:

- Welche Inhalte sind im Praxishalbjahr 11.1 geeignet?
- Planung und Durchführung des Praxishalbjahres Leichtathletik
- Halbjahrestest LA unter Abiturbedingungen?
- Ausgewählte Inhalte aus dem Lernbereich Trainingslehre
- Ausdauertraining und Herzfrequenzanalyse
- Sportbiologie: Stoffwechsel und Muskelphysiologie praktisch und anschaulich

Zielgruppe: Lehrerinnen und Lehrer im Sport LK in der Region Trier

Datum/Ort: bis zu den Herbstferien. Termin nach Absprache mit interessierten Teilnehmern. Bitte durch formlose Anmeldung per email Interesse bekunden. Sie erhalten dann mit der Meldebestätigung Terminvorschläge zur Auswahl.

Leitung: Jan Illgen

Anmeldung an:

Jan Illgen, Cusanusstr. 25, 54294 Trier.

email: DSLVTrier@aol.com

Achtung: Anmeldebestätigung nur per email; bei Anmeldung bitte unbedingt email-Adresse angeben !!

Hinweis: Die Teilnahme ist kostenlos!

Fortbildungen anderer Träger

Golf in der Schule

1. Aufbaukurs

- Organisation:** Landesgolfverband Rheinland-Pfalz/Saarland
- Zielgruppe:** Lehrkräfte aller Schularten, Voraussetzung abgeschlossener Grundkurs
- Inhalte:** Verfeinern der Grundtechniken Putt, Chip, Pitch; Durchführung von golfspezifischen Unterrichtseinheiten
- Referenten:** Wd. Gotschlich (Lehrwart LGV RP/S), J. Krebs (VcG), M. Engelmann (Schulsport LGV RPS)
- Datum:** 15.09.07 und 29.09.07
- Ort:** **Golfclub am Donnersberg in Börrstadt**
- Uhrzeit:** jeweils 10:00 bis 18:00 Uhr
- Kosten:** 40 €, beinhaltet Seminargebühren incl. Leihschläger, Golfbälle, Benutzung der Driving-Range, Golfunterricht

Anmeldung über: LGV RP/S Dr.- Karl-Aschoff-Str.14, 55543 Bad Kreuznach, Tel. 06761-7949933, email: info@lgv-rps.de

Ansprechpartnerin: M.Engelmann, Im Bangert 22, 55496 Argenthal, Tel. 06761/5244, email: M.Engelmann.Argenthal@t-online.de

Anmeldeschluss: 11.09.2007

Golf in der Schule

2. Aufbaukurs

- Organisation:** Landesgolfverband Rheinland-Pfalz/Saarland
- Zielgruppe:** Lehrkräfte aller Schularten, Voraussetzung abgeschlossener 1.Aufbaukurs
- Inhalte:** Demonstrationsfähigkeit der Grundtechniken Putt, Chip, Pitch, Grundschwung; Planung und Durchführung golfspezifischer Unterrichtseinheiten, Lehrprobe, Regelkenntnisse
- Referenten:** Wd.Gotschlich(Lehrwart LGV RP/S), J. Krebs (VcG), M. Engelmann (Schulsport LGV RPS)
- Datum:** 25.08.07 und 08.09.07
- Ort:** Golfclub Kurpfalz in Limburgerhof
- Uhrzeit:** jeweils 10:00 bis 18:00 Uhr
- Kosten:** 40 €, beinhaltet Seminargebühren incl. Leihschläger, Golfbälle, Benutzung der Driving-Range, Golfunterricht

Anmeldung über: LGV RP/S Dr.- Karl-Aschoff-Str.14, 55543 Bad Kreuznach, Tel. 06761-7949933, email: info@lgv-rps.de

Ansprechpartnerin: M.Engelmann, Im Bangert 22, 55496 Argenthal, Tel. 06761/5244, email: M.Engelmann.Argenthal@t-online.de

Anmeldeschluss: 20.08.07

Vorankündigung und Einladung
zum
Sportlehrertag
04. April 2008
Uni-Mainz

Die Ausschreibung wird den Mitgliedern des DSLV zugesendet.

Weitere Informationen beim:
Sportbund Rheinhessen, Rheinallee 11, 55116 Mainz
Tel 06131/2814201, fax 06131/2814222
Email: info@sportbund-rheinhessen.de

Adressen

Geschäftsstelle DSLV- Rheinland-Pfalz
c/o Institut für Sportwissenschaft,
Universität Mainz,
Albert-Schweitzer-Str. 22, 55099 Mainz,
Tel 06131/371929, Fax 06131/5702639
E-Mail : info@dslv-rp.de

Geschäftsführender Vorstand

Vorsitzender Heinz Wolfgruber
Im Königsgarten 8, 55218 Ingelheim
Tel 06132/73353, Fax 06132 799279
E-Mail: vo@dslv-rp.de

Geschäftsführer Peter Sikora
Mühlweg 19, 55128 Mainz
Tel 06131/364050, Fax 06131/360660
E-Mail: gf@dslv-rp.de

Finanzen Barbara Schwibus
Holunderweg 5, 55128 Mainz
Tel 06131/366948
E-Mail: fi@dslv-rp.de

Fortbildung Rüdiger Baier
Auf der Bletz 5, 55270 Bubenheim
Tel 06130/940686, Fax dto.
E-Mail: fo@dslv-rp.de

Öffentlichkeitsarbeit N.N.

Ehrenvorsitzender Dr. Helmut Mayer
Weinbergstr. 50, 65239 Hochheim
Tel 06146/9710

Bezirksvorsitzende

**Koblenz/
Montabaur**

Lutz Häbel
Goldwiese 6
57612 Eichelhardt
02681/987608
lutz.haebel@web.de

Trier

Jan Illgen
Cusanusstr. 25
54294 Trier
0651/9989583
DSLVTrier@aol.com

**Mainz/
Bad Kreuznach**

Bettina Raschig
Im Bienengarten 5
55218 Ingelheim
06132/719939
Bettina.Raschig@gmx.de

Neustadt

Bärbel und Josef Brunner
Anne-Frank-Str. 30a
76863 Herxheim
07276/918557
baerbel.brunner@t-online.de

Kaiserslautern

Ingo Werner
Pfaffenbergstr. 34
0631/3408687
67663 Kaiserslautern
ingowerner@gmx.de

Wir gratulieren...

... zu runden Geburtstagen,
die im Jahr 2007 gefeiert werden oder wurden:



Herzlichen Glückwunsch !!!

Der DSLV-Landesverband Rheinland-Pfalz gratuliert dem Präsidenten des DSLV-Bundesverbandes

**Prof. Dr. Udo Hanke
zum 60. Geburtstag**

über 80 Jahre

Georg Walden
Hildegard Bertges-Bühl
Renate Kowarzik
Erich Fuchs
Anneliese Krueger
Karl Brodrück
Werner Scheele
Prof. Gertalis Schohs

75 Jahre

Heinz Hasbach
Jürgen Friedrich

70 Jahre

Hans-Martin Hamdorf
Ewald Caspary
Gerd Braun
Robert Staab
Karl Helmut Luitz
Benno Thiel
Georg Gold
Ingela Wilhelm

65 Jahre

Karin Wiegand
Carola Woehr
Robert Marxen
Gudrun Wahl-Mosner
Roland Kiefaber
Dieter von Wyhl
Annerose Hoerdts
Ingrid Stuehler

60 Jahre

Karl-Heinz Borzel
Hans Simon Schwarz
Dieter Schepanski
Helmut Metzroth
Hugo Schlink
Hildegard Findeisen
Karl-Peter Hoepfner
Günter Thauer
Hermann-Josef Schneider
Günter Faubel
Peter Schenk
Lothar Jost
Degenhart Stork

Walter Schaefer
Willi Goergen
Christa Burkhardt
Werner Kappler
Klaus Sanders
Fritz Thomas
Luitpold Zwing
Karl Heinz Jakobs
Bernd-Reinhardt Kuha
Gerhard Groß
Waltraud von Berg
Dieter Heuser



5. Lehrtagung

an der

Uni Mainz



54. Jahrgang - Heft 1 - 2007